

Die Seite der Mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 14

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Seite der Mode

Für die Reise

Wenn man auf Reisen geht, braucht man einen Anzug, der tausend Stückel spielen muss. Es soll nämlich elegant und modern sein, denn niemals spricht dein Anzug für dich so sehr, wie auf der Reise, wo man dich für das nimmt, wie du ausiehst. Zweitens soll es praktisch sein, nicht schmutzen, sich nicht verdrücken, warm halten ohne zu beschweren. Da man aber heute gerne an Gepäck spart, besonders dann, wenn man nur eine kurze Reise tut, ein oder zwei Wochen lang umherbummelt, muss das Reisekostüm auch vollständig trotteurfähig sein und darf nie salopp und «nicht angezogen» wirken. Der Gedanke des Complets hat auch das Reisekleid ergriffen. Wählt

man ein sogenanntes «englisches» Kostüm, aus Rock und Jacke bestehend, so stimmt man Bluse und Jackenfutter aufeinander ab. Hier sei erwähnt, dass Paris heuer sehr gerne diese Schneider kostüme für Reisezwecke vorschlägt, während England, mit der weiten, bewegten Linie auch für die Reise kokettiert. Das Cape, weich, schmiegsam, angenehm wie es ist, erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. An Materialien gibt es so viele schöne, weiche Wollstoffe, dass nur die Auswahl schwer fällt. Crêpe Jersey (Wolltrikot) ist besonders für die Reise sehr praktisch. Man kleidet sich fürs Kupee fast wie für die Strasse — und doch hat ein eleganter Reiseanzug etwas Strengeres, Schlichteres; er dient dem Zweck.



« Madame X »

Eine eigenartige Phantasie des dänischen Modezeichners Max Réé, der von Metro-Goldwyn-Mayer an Tirtoff Erte's Stelle engagiert wurde.

Hollywood mordet die Kunst,

so sagt Romain de Tirtoff Erte, der grosse französische Kostümzeichner, dessen Schöpfungen mit Gold aufgewogen werden, der für eines der ersten amerikanischen Modejournale immer das Titelbild malt und dessen Modebilder alle Damen in Amerika genau studieren.

Metro-Goldwyn engagierte Erte. Er musste nach Hollywood kommen, Szenarien wurden für ihn geschrieben und wieder geschrieben, und er sollte die Kostüme entwerfen. Aber er konnte nicht einig werden mit seinen Auftraggebern. Immer von neuem wurden die Entwürfe gemacht, und um so weniger gefielen sie. Immer wieder sollte er sie neu machen, und er konnte nicht mehr. Darum bat er um Entlassung aus seinem Kontrakte.

Er kam nach Hollywood voll von Erwartungen — nun ist er fertig mit dem Film. Er reist zurück nach seinem geliebten Paris je schneller desto lieber.

Mit den Stars konnte sich Erte gar nicht verständigen. Renée Adorée weigerte sich, Korsetts zu tragen, die zu den Kostümen nötig waren, und es gab deshalb eine Szene. Lillian Gish wollte als armes Mädchen in Seide gekleidet sein, weil nur Seide die Bewegungen des Körpers erkennen lässt.

In Hollywood sah ich, wie die Kunst grausam gemordet wird, sagte der grosse Erte.